



Warum muss ich mein Pferd entwurmen, und was haben Stall- und Weidehygiene damit zu tun?

ESCCAP-Dokumente geben Antworten

251021. Grundsätzlich sind alle Pferde von Wurmbefall betroffen. Das gilt für Freizeit-, Zucht-, Nutz- und Turnierpferde. Um das Risiko von Erkrankungen durch Infektionen mit Darmparasiten zu minimieren, ist eine der Haltung und der Altersstruktur der Tiere angepasste Bekämpfung wichtig. Viele Pferde mit Wurmbefall zeigen keine klinischen Anzeichen, dennoch sind Massnahmen erforderlich. Sie beinhalten Stall- und Weidehygiene, Kontrolluntersuchungen des Kotes und Entwurmung. Prävention und Bekämpfung der Parasiten sind eine Daueraufgabe für TierärztInnen, Pferdebetriebe und PferdebesitzerInnen. ESCCAP hat dazu eine Guideline für die Tierärzteschaft und einen Flyer für interessierte TierhalterInnen erarbeitet. Sie sind kostenlos erhältlich und können via Website heruntergeladen werden.

Die häufigsten Endoparasiten beim Pferd - praxisnah erklärt

- Spulwürmer
- Kleine und grosse Strongyliden
- Bandwürmer
- Pfiemenschwänze
- Lungenwürmer

Die Dokumente berücksichtigen auch die beim Pferd eher seltenen Wurmartarten wie Magendasseln, Zwergfadenwürmer und den grossen Leberegel.

Welche Pferde wann und wie oft entwurmen?

Nebst der Entwurmung bei einer nachgewiesenen parasitären Erkrankung gibt es verschiedene Entwurmungsstrategien (selektive Entwurmung, strategische Entwurmung), differenziert für Fohlen, Jährlinge, adulte Pferde und Zuchtstuten. Ziel dieser Strategien ist die Verhinderung von Parasiteninfektionen (grosse Strongyliden, Spulwürmer) oder die Minimierung von Erkrankungen (kleine Strongyliden). Die Bekämpfung muss den spezifischen Bedingungen jeder einzelnen Pferdehaltung angepasst werden und unter tierärztlicher Leitung erfolgen. Nur wissenschaftlich erprobte Wirkstoffe sind anzuwenden. Die Wirksamkeit der eingesetzten Mittel gegen Würmer ist regelmässig zu überprüfen, um Resistenzen frühzeitig zu erkennen.

Hygienische Massnahmen und landwirtschaftliche Praktiken

Stall- und Weidehygiene sind wichtige Teile jeder Entwurmungsstrategie. Regelmässiges, wenn möglich tägliches Misten von Ställen senkt das Risiko hochgradiger Infektionen. Pferdekot sollte mindestens wöchentlich von den Weiden abgesammelt werden, um den Infektionsdruck zu senken. Alle frei in der Umwelt lebenden Stadien von Pferdewürmern sind anfällig gegenüber Hitze und Trockenheit. Feuchte Umgebung im Auslauf oder Stall fördert hingegen ihr Überleben. Pferdemist als Dünger für Weiden erhöht das Risiko eines Befalls mit Pferdespulwürmern. Sachgerechte Kompostierung von Pferdemist und von verschmutzter Einstreu kann die Überlebensrate der Parasitenstadien stark senken. Auch landwirtschaftliche Praktiken wie tiefes Pflügen umzäunter Ausläufe vermindern den Infektionsdruck mit Parasiten-Larven oder führen zu starker Abnahme der Moosmilben-Population, die für die Übertragung der Bandwürmer notwendig ist.

Die Unterlagen mit zahlreichen Illustrationen, Schemen und Tabellen bieten TierärztInnen und tiermedizinischem Fachpersonal sowie PferdehalterInnen und ZüchterInnen einen prägnanten Überblick. Sie dienen der sachgerechten Behandlung von Pferden und anderen Equiden gegen Parasiteninfektionen.

>>> Hier die Guideline «Gastrointestinale Parasiten bei Pferden und anderen Equiden» herunterladen:

[2020-CH-Pferd-Guideline.indd \(escap.ch\)](#)

>>> Hier den Flyer «Warum muss ich mein Pferd entwurmen?» herunterladen:

[ESCCAP_2020_FlyerPferde_D_Altarfalz_Lay05.pdf](#)